

mandatsmeldung.

**AUGUST
2022**

INHALTE

Unvorbereitet in die kalte Jahreszeit
Michael Frieser, S. 1

Der neue Genosse der Bosse
Sebastian Brehm, S. 2

Wahlkreistour durch 50 Kommunen
Tobias Winkler, S. 2

JA zu Olympischen Spielen bei uns!
Karl Freller, S. 3

Die Tafel ist ein Ort der Hoffnung
Barbara Regitz, S. 3

Klima & Gesundheit zusammen denken
Jochen Kohler, S. 4

CSU-Fraktion verabschiedet Digitalgesetz
Hans Herold, S. 4

Der migrationspolitische Irrweg der Ampel
Petra Guttenberger, S. 5



UNVORBEREITET IN DIE KALTE JAHRESZEIT

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde,

obwohl die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal 2022 knapp an einer Rezession vorbeigeschliddert ist, dürfte die Wirtschaftsleistung in den kommenden Monaten merklich sinken. Der drohende Abschwung ist keine abstrakte Gefahr, sondern ganz konkret auch hier in Nürnberg spürbar. Noch nie habe ich auf den Wahlkreisterminen in der Sommerpause bei Bürgern und Unternehmen so viel wirtschaftlichen Pessimismus registriert wie aktuell. Die Preisexplosionen in jedem Bereich des Alltags fressen die Ersparnisse von vielen Familien so schnell auf, dass sich inzwischen weite Teile der Bevölkerung einschränken müssen. Produzierende Unternehmen wissen teilweise nicht mehr, ob sie den Betrieb in den kommenden Monaten aufrecht erhalten können. Besorgniserregend ist dieser irreversible Wohlstandsverlust nicht allein mit Blick auf den sozialen Frieden im Land, sondern übrigens auch in Bezug auf eine nachlassende Solidarität gegenüber der Ukraine, auf die der russische Diktator im Kreml spekuliert. Diese brenzlige Lage steht in krassem Kontrast zu dem sprunghaften und chaotischen Krisenmanagement der Ampel-Koalition. Täglich füllen die Spitzen der Koalitionsparteien die Seiten der Tageszeitungen mit neuen Vorschlägen und Ideen, was getan werden könnte, um sich am nächsten Tag mit bangem Blick auf Umfragewerte gegenseitig selbst zu zerfleischen. Wenn aus zwanzig Vorschlägen durch glückliche Fügung einer tatsächlich umgesetzt wird, ist dieser - wie etwa im Falle der Gasumlage - handwerklich so schlecht, dass sich die Minister drei Wochen um die Eindämmung der Folgeschäden kümmern müssen, ohne einen einzigen Schritt weiter gekommen zu sein.

Als Unionspolitiker in der Opposition ist es derzeit wirklich ein Leichtes, auf die Fehler der links-gelben Koalition zu zeigen und die Tatsache zu betonen, dass wir seit Monaten auf unbürokratische, wirksame Lösungen (so etwa die Senkung der Mehrwertsteuer auf Erdgas) verweisen, die sich schnell und unkompliziert umsetzen ließen; angesichts der ersten Lage, auf die wir zusteuern, ist das zugleich in höchstem Maße frustrierend. Trotzdem: Als CDU/CSU-Fraktion im Bundestag kämpfen wir für echte, direkte und faire Entlastungen für Familien, Rentner, Studenten, Selbstständige und Unternehmen!

Herzliche Grüße

Euer Michael Frieser

Bezirksvorsitzender & MdB Nürnberg-Süd/Schwabach

„Habeck plündert die Portemonnaies der Gaskunden und füllt damit volle Konzernkassen.“

DER NEUE GENOSSE DER BOSSE

Die Ampelkoalition im Bund kommt aus der Sommerpause heraus wie sie hineinging – zerstritten. Finanzminister Christian Lindner legt ein Steueranpassungsgesetz vor. Kaum ist es öffentlich, fallen SPD und Grüne darüber her. Lindners Plan entpuppt sich als FDP-PR ohne Wert. Nur beim Thema Gaspreise ist die Ampel schnell – mit neuen Belastungen durch eine Gasumlage. Nicht nur die Bürgerinnen und Bürger sind angesichts dadurch weiter explodierender Energiekosten in großer Sorge, auch viele Betriebe, wie ich aus Gesprächen mit Unternehmern aus unserer Region weiß. Zur Rettung der Gasimporteure und damit der Gasversorgung lautet die Begründung für die Umlage. Nur: fast alle Gasimporteure machen gute Gewinne. Allein Uniper befindet sich schwer in Schieflage. Unipers Probleme aber sind nicht gas-, sondern hausgemacht – und deshalb auch kein Fall für die Gaskunden. Vom Energiekonzern E.on als eine Art Bad Bank zur Entsorgung von wirtschaftlichen Altlasten ins Leben gerufen, schreibt Uniper seit Gründung zumeist rote Zahlen, zahlte dennoch immer Dividenden. Bei Uniper sind erst einmal die Eigentümer gefordert – und wenn dann noch Hilfe erforderlich ist der Staat, und zwar mit einer rückzahlbaren Hilfe wie im Fall Lufthansa während der Corona-Krise. Und was die Energiepreise betrifft, so haben CDU und CSU schon vor Monaten einen Vorschlag vorgelegt, der alle entlasten würde und aufatmen lassen würde. Die Ampel müsste nur Ja sagen. Habeck aber plündert als neuer Genosse der Bosse lieber die Portemonnaies der Gaskunden und füllt damit volle Konzernkassen.

Sebastian Brehm
MdB Nürnberg-Nord
[Website](#)



„Das Innovationspotential im ländlichen Raum wird oft unterschätzt. Die kommunale Selbstverwaltung ist ein Schatz, um den uns viele beneiden.“

Tobias Winkler
MdB Fürth
[Website](#)



50 STÄDTE & GEMEINDEN - MEINE TOUR DURCH DEN WAHLKREIS

Was haben Ludwig Erhard, die Trompete von Louis Armstrong, die Fußballschuhe von David Beckham oder das Schiffsdeck der Gorch Fock gemeinsam? Sie alle kommen aus meinem Wahlkreis. Dieser umfasst mit Fürth und den Landkreisen Fürth und Neustadt a.d. Aisch/Bad Windsheim 50 Städte und Gemeinden. Alle Bürgermeister persönlich zu besuchen, war eines der Ziele für mein erstes Jahr als Bundestagsabgeordneter. Um mich für meine Heimat einzusetzen, ist es wichtig, sie noch besser kennenzulernen, die Besonderheiten, die Herausforderungen, die Vorzeigeprojekte, die Traditionen und natürlich die Pläne und Visionen. Die Vielfalt, die Kreativität und die Gestaltungsfreude sind immer wieder beeindruckend. Besonders das Innovationspotential im ländlichen Raum wird oft unterschätzt. Kommunen, die bereits ein Vielfaches ihres Energiebedarfs nachhaltig produzieren, Direktvermarkter mit digitalen Bestellsystemen, modernste Coworking Spaces in alten Mauern, Landwirte, die mithilfe von Satellitendaten den Stickstoffeinsatz optimieren – das ist alles keine Zukunftsmusik, sondern Alltag bei uns im westlichen Mittelfranken. Dazu gibt es ein unglaubliches ehrenamtliches Engagement in Kirchen, Vereinen, Verbänden, bei den Feuerwehren oder den Feldgeschworenen. Sie alle machen unsere Heimat liebens- und lebenswert. Was nehme ich mit? Zu viel Bürokratie, vor allem für kleine Kommunen; die Finanzierung über Programme engt den Handlungsspielraum ein; nicht "10H" hemmt den Windkraftausbau, sondern Netzkapazitäten und Naturschutz; ob Kinderbetreuung, Hochwasserschutz, Abwasserqualität, Baurecht – die hohen Auflagen drohen vor allem kleinere Gemeinden zu überfordern und gefährden die kommunale Selbstverwaltung – ein Schatz, um den uns viele beneiden.



JA ZU ERNEUTEN OLYMPISCHEN SPIELEN BEI UNS!

Nach der Fußball-WM 2006 hat Bayern dieser Tage mit den European Championships ein zweites sportliches Sommermärchen erlebt. Ich finde: Es ist nach einem halben Jahrhundert durchaus Zeit, den Hut für eine erneute Bewerbung zur Ausrichtung Olympischer Spiele in Bayern/Deutschland in den Ring zu werfen. Die Olympische Idee gehört in einem demokratischen Land verwirklicht und darf nicht zur Selbstdarstellung autoritärer Staaten und Despoten führen. Dass ökologische Nachhaltigkeit die Sportereignisse der Zukunft bestimmen muss, ist für mich selbstverständlich. Dafür braucht es entsprechend kreative Ideen und Planungen. Das Foto oben habe ich übrigens am 01. September 1972 als 16-Jähriger bei meinem Besuch der Olympischen Spiele in München geschossen.

„Die Olympische Idee gehört in ein demokratisches Land!“

Karl Freller
MdL Nürnberg-Süd

[Website](#)



„Die Tafel ist eine einzigartige Einrichtung!“



Barbara Regitz
MdL Nürnberg-Nord

[Website](#)



DIE TAFEL IST EIN ORT DER HOFFNUNG

Daher lag es mir am Herzen, hier ein paar Stunden mitzuhelfen und mehr über die wichtige Arbeit der Tafel zu erfahren. Die Ausgabestelle in St. Elisabeth befindet sich mitten in meinem Stimmkreis Nürnberg-Nord. Dort packte ich auch selbst mit an. Das Team besteht aus ehrenamtlichen Helfern aller Altersklassen mit verschiedenen Kulturhintergründen. Sie treffen sich hier jeden Donnerstag, um zusammen die Ausgabe der Lebensmittel zu organisieren. Sie bilden ein Team und sind gleichzeitig auch eine Familie. Dank ihres großartigen Engagements bedienen die Ehrenamtlichen bis zu einhundert Kunden. Ob Fleisch, Brot, Gemüse, Obst oder weitere Lebensmittel, die Kunden „kaufen“ für eine symbolische Summe frische Ware, die von Lebensmittelläden, Supermärkten oder Herstellern gespendet und von der Tafel-Organisation abgeholt werden. Die Tafel ist eine einzigartige Einrichtung! Sie hilft zahlreichen Menschen, denen es finanziell nicht gut geht, und unterstützt sie mit Lebensmitteln. Vor allem in Krisenzeiten wie diesen, in denen viele ihren Gürtel enger schnallen müssen, sind die Ausgabestellen der Tafel unentbehrlich und gesellschaftsrelevant. Bei meinem Besuch erfuhr ich auch, dass die Ausgabestelle der Tafel in St. Elisabeth mehr Unterstützung braucht – in Sachen Spender, Helfer und Logistik. So ist es gut, dass der Freistaat den bayerischen Tafeln erst vor kurzem eine finanzielle Sonderunterstützung von 300.000 Euro gewährt hat. Allen, die bei der Tafel mithelfen, sage ich ein großes Dankeschön!



"Trotz Energiekrise dürfen wir den Gesundheitsschutz im Klimawandel nicht vergessen!"

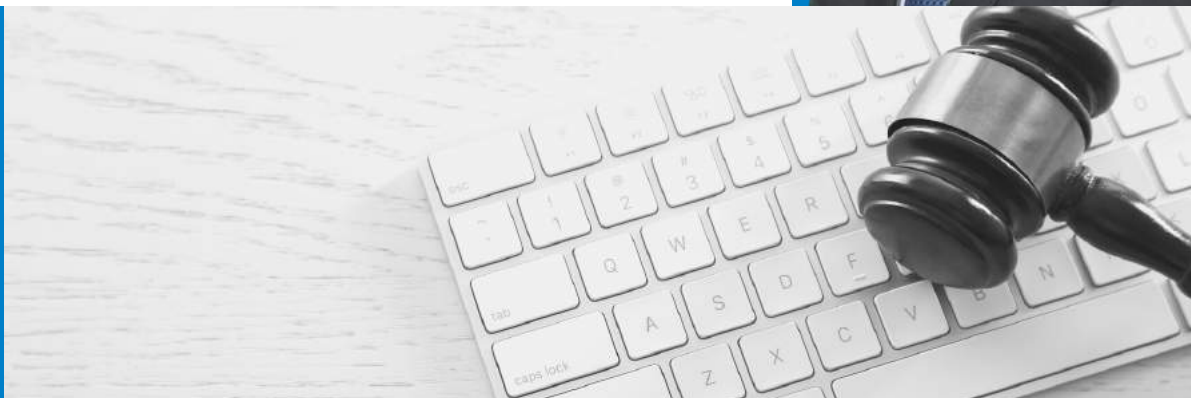
Jochen Kohler
MdL Nürnberg-West
[Website](#)



BAYERN BLEIBT BEI KLIMASCHUTZ UND GESUNDHEIT AM BALL

Der Klimawandel ist eine zentrale Herausforderung von gesamtgesellschaftlicher Tragweite. Extremwetterlagen nehmen auch in Bayern zu. Unter anderem werden invasive Arten hier heimisch oder der Pollenflug intensiviert und verlängert sich, was neue Probleme mit sich bringt. Es gilt daher, die Weichen in Hinblick auf den Gesundheits- und Pflegesektor, welcher selbst für rund 5% der Treibhausgasemissionen verantwortlich ist, rechtzeitig zu stellen. Bayern geht in diesem Zusammenhang u.a. mit Green-Hospital-Plus-Initiative voran und leistet einen maßgeblichen Beitrag um Krankenhäuser beim Aufbau langfristiger Nachhaltigkeitsstrukturen zu unterstützen. Hierfür wurden 1,8 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wurde der Bund mit einem Entschließungsantrag im Bundesrat aufgefordert, sich mit 1,5 Milliarden Euro an der Realisierung zu beteiligen. Das StMGP hat weiterhin mit Unterstützung des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) eine Vielzahl von Initiativen gestartet, die den Gesundheitsschutz im Klimawandel vorantreiben. So wurde z.B. die Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsschutz im Klimawandel gegründet, welche die verschiedenen Akteure in Bayern vernetzen soll. Weiterhin wurde auf Initiative der CSU-Fraktion das Modellprojekt Hitzeschutz in der Gesundheitsregion (HitziG) ins Leben gerufen. Bayern ist auf einem guten Weg und das ressortübergreifende Zusammendenken ist nicht nur eine leere Phrase, sondern wird in Bayern gelebt.

"Das Digitalgesetz macht den Zukunftsstandort Bayern fit für kommende Herausforderungen."



Hans Herold
MdL Fürth-Land
[Website](#)



CSU-FRAKTION VERABSCHIEDET DIGITALGESETZ

Bayern als Vorreiter bei der Digitalisierung: Vor der Sommerpause wurde im Bayerischen Landtag das Bayerische Digitalgesetz beschlossen. Dieses ist bundesweit das erste seiner Art. Geregelt wird im Gesetz nicht nur die Digitalisierung in der Verwaltung, sondern erstmals die gesellschaftliche Digitalisierung insgesamt. Dabei werden die digitalen Rechte für Bürger und Unternehmen festgeschrieben und eine moderne, unbürokratische digitale Verwaltung umgesetzt. Zu den digitalen Rechten gehören hierbei unter anderem das digitale Bürgerkonto Bayern ID sowie ein Abwehrrecht gegen staatliche Internetblockaden. In der Verwaltung sollen künftig alle geeigneten Prozesse digitalisiert werden und mit der Maxime „digital first“ wird das digitale Verfahren zum Regelfall. Mit dem Digitalisierungsgesetz wird ein ganzheitlicher Rechtsrahmen geschaffen, der den bayerischen Weg für die Digitalisierung von Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Verwaltung vorgibt. Die Nutzerfreundlichkeit steht im Zentrum des Gesetzes, von digitalen Rechten bis zu mobilen und personalisierten Verwaltungsangeboten. Zur Umsetzung werden zudem wichtige neue Unterstützungsinstrumente für die Kommunen geschaffen. Alle Bürger und Betriebe in Bayern sollen von den Vorteilen der Digitalisierung profitieren. Gleichzeitig wollen wir mit Experimentierräumen Platz für neue digitale öffentliche Dienste schaffen, also Innovationen aus Bayern.



CSU-FRAKTION GEGEN "CHANCEN-AUFENTHALTSRECHT"

Der von der Ampel-Regierung beschlossene Gesetzentwurf zum sogenannten Chancen-Aufenthaltsrecht für Ausländer ist der absolut falsche Weg. Demzufolge erhält, wer sich am 01.01.2022 fünf Jahre ununterbrochen in Deutschland aufgehalten hat, ein einjähriges Aufenthaltsrecht, eine Arbeitserlaubnis und einen Anspruch auf Hartz-IV-Leistungen. Dies gilt auch für Ausländer, die über ihre Identität getäuscht haben und Straftäter mit geringfügigen Verurteilungen. Der von der CSU-Fraktion hierzu erarbeitete Dringlichkeitsantrag, in dem die Staatsregierung aufgefordert werden sollte, dieses Chancen-Aufenthaltsrecht der Ampel im Bund zu verhindern, konnte aufgrund des Vetos des Koalitionspartners nicht eingebracht werden. Die Freien Wähler halten diese Politik der Ampel für richtig und lehnen die Bleibevoraussetzungen - etwa auch für Straftäter - nicht ab. Ich halte diesen Gesetzesentwurf für einen migrationspolitischen Irrweg. Die Bundesregierung belohnt mit dem „Chancen-Aufenthaltsrecht“ diejenigen, die ihre Pässe weggeworfen und an der Klärung ihrer Identität nicht mitgewirkt oder sogar Straftaten in unserem Land begangen haben. Das ist nicht tragbar. Das geplante Chancen-Aufenthaltsrecht ist auch keine Lösung für den Fachkräftemangel, da häufig gerade Langzeitgeduldete keine gut ausgebildeten Fachkräfte sind und die Chance zur Integration in den Arbeitsmarkt nicht genutzt haben. Stattdessen wird das fatale Signal ausgesendet, dass man sich nur lange genug in Deutschland aufhalten und sich seiner Ausreisepflicht entziehen muss, um eine dauerhaftes Bleiberecht zu erlangen.

"Das Chancen-Aufenthaltsrecht ist ein migrationspolitischer Irrweg und setzt völlig falsche Signale!"

Petra Guttenberger
MdL Fürth
[Website](#)



CSU 
Bezirksverband Nürnberg-Fürth-Schwabach

CSU Nürnberg-Fürth-Schwabach
Jakobstraße 46 - 90402 Nürnberg
E-Mail: nuernberg@csu-bayern.de
Telefon: 0911/241544-0

Wenn Sie unsere politische Arbeit unterstützen möchten:
Hypovereinsbank Nürnberg
IBAN: DE90 7602 0070 0005 4150 20
BIC: HYVEDEMM460